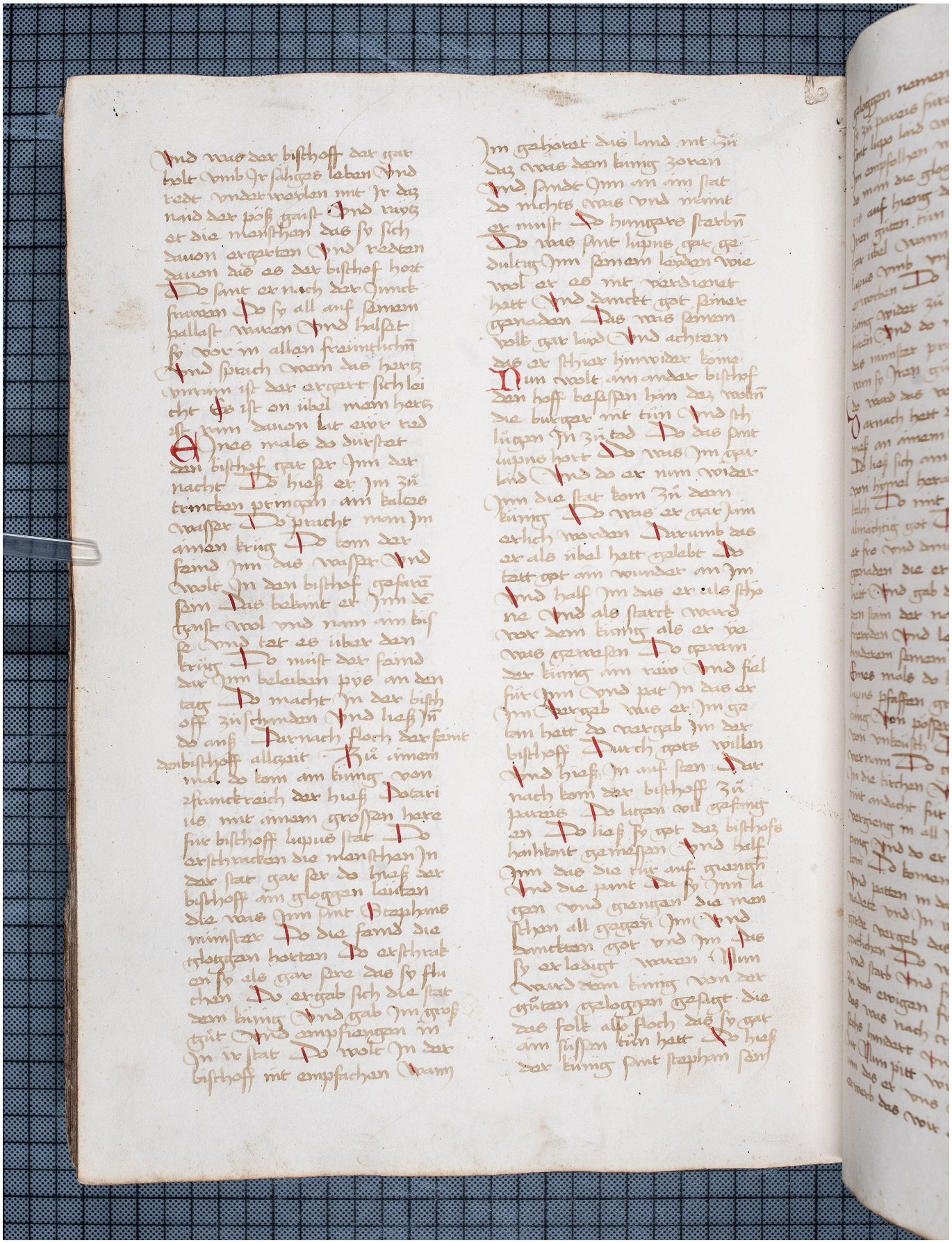
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36194
Copyright: Melk, Benediktinerstift



Und was der bischoff der gar
holt umb ir sähigs leben Und
redt vndarwarlen mit ir daz
naid der pöß geist. Und raitz
et die mansthan das sy sich
dauon ergarten Und redten
dauon daß es der bischof hort
Do sant er nach der gmet
frawen Do sy all auf sinem
pallast waren Und halset
sy vor in allen freintlichen
Und sprach Nem das hertz
vnain ist der ergert sich lai
cht Es ist on übel mein hertz
ist rein dauon lut eur red
Eines mals do dürstet
den bischof gar ser Im der
nacht Do hieß er im zu
trincken pringen ain kalcz
wasser Do pracht man im
ainen kring Do kom der
faind im das wasser Und
wolt in den bischof gefarē
sein Das bekant er im de
genst wol vnd nam ain bis
se Und tat es iber den
kriz Do mist der faind
der im belaiben pys an den
tag Do macht in der bisch
off zuschmaden Und hieß in
do auß Darnach floch der faint
dem bischoff allzait Zu ainem
mal do kom ain kung von
frankreich der hieß Dotari
us mit ainem grossen here
für bischoff lupus stat Do
erschracken die mansthan in
der stat gar ser do hieß der
bischoff ain gloggen leuten
die was im sint Stephans
münster Do die faind die
gloggen hortan Do erschrak
en sy als gar sere das sy flu
chen Do ergab sich die stat
dem kung Und gab im groß
gut Und empfahgen in
in ir stat Do wolt in der
bischoff nit empfachen Nam
im gehoret das land nit zu
daz was dem kung zoran
Und sandt im an ain stat
do nichts was vnd meint
er must Do hungers starbē
Do was sint lupus gar ge
dultig im seinem leiden wie
wol er es nit verdienet
hatt Und dankt got seiner
genaden Das was seinen
volk gar leid Und achten
das er schier hinwider käme
Nun wolt ain ander bischof
den hoff besessen hin daz wolln
die burger nit tün Und sch
lugen in zu tod Do das sint
lupus hort Do was im gar
leid Und do er nun wider
im die stat kom zu dem
kung Do was er gar im
erlich worden Darumb das
er als übel hatt gelebt Do
tatt got ain wunder an im
Und half im das er als scho
ne Und als starck ward
vor dem kung als er ie
was gewesen Do genam
der kung im raiz Und fiel
für im vnd bat in das er
im vergab was er im ge
tan hatt do vergab im der
bischoff durch gots willen
Und hieß im auf stan Dar
nach kom der bischoff zu
paris Do lugen ain gefang
en Do ließ sy got daz bischofs
heihtent gemessen Und half
im das die tür auf gangen
Und die gint da sy im la
gen vnd gangen die man
schen all gegen im Und
dankten got vnd im das
sy er ledigt waren Nun
ward dem kung von der
gütten gelogen gesagt die
das volk also floch das sy gar
ain süssen tün hatt Do hieß
der kung sint stephan sein